



Friedrich Metz

Skizzenbuch, Inv. SG 2820

Friedrich Metz nutzte das einzig mit Bleistift bezeichnete Skizzenbuch – seinen Notizen zufolge – im Jahr 1844 auf einer Reise durch Baden-Württemberg.

Die fast ausschließlich in der ersten Hälfte des Buches unterhalb einiger Zeichnungen notierten Datums- und Ortsangaben folgen nahezu chronologisch aufeinander und verraten, dass der 24-jährige Metz von August bis September 1844 Heidelberg, Gernsbach, Lichtental, Maulbronn und Esslingen am Neckar besuchte. Auf dieser Route skizzierte er zügig Architekturen und Landschaften und studierte vereinzelt Details, wie beispielsweise Steinbrocken, die er eingebettet in größere Zeichnungen auf Folgeseiten wiederholte. Daneben legte er einige vergleichsweise sorgsam und weit ausgeführte, ganzseitige Orts- und vor allem Landschaftsansichten an, letztere meist um ein mittig angeordnetes und gelegentlich zweifelsfrei zu identifizierendes Bauwerk ‚komponiert‘. Metz bezeichnete hierbei jedes einzelne Recto, ließ zumeist das Verso frei, wählte für die Querseiten in der Regel weitläufige Landschaften mit aus der Ferne gesehenen Architekturen und drehte das Buch für wenige architektonische Motive bzw. Landschaftsausschnitte bewusst um 90 Grad ins Hochformat. Sein Skizzenbuch nutzte er als ‚zeichnerisches Reisetagebuch‘ zunächst also sehr planvoll.

Ganz anders verhält es sich mit der zweiten Hälfte des Skizzenbuches: Angaben zu Entstehungszeit und Ort fehlen, markante Bauwerke oder Landschaften sind zudem (kaum) dargestellt und Rückschlüsse auf Zeit und Ort des Zeichnens daher nur bedingt möglich. Viele Seiten blieben leer, die Versoseiten sind unregelmäßig bezeichnet, hin und wieder teilen sich sogar Zeichnungen mit unzusammenhängenden Motiven unterschiedlicher Ausrichtung eine Seite. Auch stehen wiederholt Darstellungen auf dem Kopf. Die Nutzung des Skizzenbuchs scheint spontaner erfolgt, auch die Zeichnungen sind rascher und skizzenhafter angelegt. Dennoch hielt Metz nach wie vor überwiegend Landschaften fest, in denen mittig Gebäude bzw. Gebäudegruppen zu sehen sind. Er war demnach weiterhin an einem Zusammenspiel von Landschaft und Architektur interessiert.

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Vorderer Spiegel: signiert und datiert oben mittig (von fremder Hand?): F. Metz 1844 [bezogen auf das gesamte Skizzenbuch]; darunter: an einem Hang stehende Ruine des Heidelberger Schlosses (?) hinter Bäumen; datiert und bezeichnet unterhalb der Darstellung rechts: Heidelberg 16/8 44 [alles unterstrichen] [Zeichnung und zugehörige Bezeichnung um 90 Grad nach rechts gedreht]; unten mittig violetter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), daneben rechts die zugehörige Inventarnummer

Blatt (Bl.) 1 recto (r): Ansicht eines Schlosses in einer von vereinzelt Bäumen bestandenen und von Wegen durchzogenen, leicht hügeligen Landschaft, im Vordergrund und hinter dem Anwesen rechts einige einfache, teils von Bäumen halb verdeckte Häuser, im Hintergrund stärker ansteigende Hügel und ein hoher Berg

Bl. 1 verso (v)–Bl. 2r: etwas über den Falz auf Bl. 1v hinauslaufende Zeichnung mit Blick auf eine Mauer, mittig mit einem rundbogigen Durchgang, darauf zulaufend ein Weg, zu beiden Seiten des Durchgangs sowie auf der Mauer niedriger Bewuchs und einzelne Bäume (um 90 Grad nach rechts gedreht)

Bl. 2v: leer

Bl. 3r: von niedrigem Gehölz und Bäumen bewachsene Burgruine; datiert und bezeichnet unterhalb der Darstellung links: Baden 20/8 44. [alles um 90 Grad nach rechts gedreht]

Bl. 3v: unten rechts Skizze eines Steinbrockens mit angedeutetem Schattenwurf (um 90 Grad nach links gedreht)

Bl. 4r: auf eine Mauer, die links in ein höheres, halb verfallenes Gemäuer übergeht und mittig von einem Torbogen durchbrochen ist, zulaufender Weg, der im Vordergrund von Bäumen gesäumt ist und hinter der Mauer in einem Burghof (?) mündet (das Gemäuer könnte der Bezeichnung zufolge Teil der auch auf Bl. 3r dargestellten Burgruine sein), vorn links neben den säumenden Bäumen zwei große Steinbrocken, der vordere eine Wiederholung des auf der gegenüberliegenden Seite in kleinerem Maßstab skizzierten Brockens; datiert und bezeichnet unten links: Baden 20/8 44.

Bl. 4v: leer

Bl. 5r: Ansicht einer Burgruine in bewaldeter Landschaft, im Hintergrund angedeutete Berge

Bl. 5v: rechts zwei Striche

Bl. 6r: Ansicht von Schloss Eberstein im baden-württembergischen Gernsbach: im Vordergrund ein sich links an einem baumbestandenen Hügel und rechts an einer Gruppe Bäume vorbeischlängelnder Weg, im Mittelgrund das Schloss, links von einzelnen Ästen der auf dem Hügel wachsenden Bäume und rechts von der Baumgruppe teils verdeckt, im Hintergrund Berge und Wolken; datiert und bezeichnet unten links: Schloß Eberstein / 20/8 44.

Bl. 6v: leer

Bl. 7r: Ansicht eines im Mittelgrund zwischen Bäumen stehenden, von diesen teils verdeckten Gebäudes mit Fachwerk und Glockenstuhl, im Vordergrund links eine umzäunte Wiese, mittig ein an dieser vorbei- und auf das Gebäude zuführender Weg, rechts des Weges ein

kleines Häuschen und weitere, mit vereinzelt Bäumen bestandene Wiesen, im Hintergrund teils bewaldete Berge; datiert und bezeichnet unten links: Bei Lichtenthal / 21 / 8 44.

Bl. 7v–Bl. 8r: etwas über den Falz auf Bl. 7v hinauslaufender Blick in eine leicht hügelige, überwiegend mit Gras und niedrigen Sträuchern bewachsene Landschaft, die mittig links von einem rahmenden, leicht nach rechts geneigten Baum und mittig von einem Bauernhaus mit Scheune bestanden ist, mittig rechts Felder, im Hintergrund niedrige Berge, sowie rechts ein sich vor diesen erstreckender Wald; datiert und bezeichnet unten rechts: Bei Maulbronn 23/8 44.

Bl. 8v–Bl. 9r: über den Falz auf Bl. 8v hinauslaufender Blick auf das in einer Talsenke liegende Kloster Maulbronn: vorn links auf einer sanft ansteigenden Wiese sitzt über einem Hohlweg ein das Kloster zeichnender Mann mit langem Mantel und Hut in Rückenansicht, ausgestattet mit einem links neben ihm stehenden Sonnenschirm und dem auf den Knien liegenden Zeichenblock, schräg hinter ihm steht ein großer Baum, dessen ausladende Äste jenseits des Falzes auf der gegenüberliegenden Seite fortgeführt sind, jenseits des Hohlwegs, der im Mittelgrund um das Kloster herumführt, erheben sich hinter einigen niedrigen, das Kloster teils verdeckenden Bäumen die Kirche und die Wirtschafts- bzw. Wohngebäude der Anlage, hinter dem Kloster einige ansteigende Hügel; datiert unten links: 22/8 44.; die zugehörige Bezeichnung jenseits des Falzes auf der gegenüberliegenden Seite unten rechts: Maulbronn

Bl. 9v: leer

Bl. 10r: Blick in eine weite, von einem mittig stehenden Laubbaum dominierte Landschaft, links des Baumes verläuft durch Wiesen ein schmaler Feldweg, hinter dem Baum rechts erheben sich hinter niedrigen Bäumen die Dächer eines kleinen Dorfes, darunter ein ausladendes Dach mit Glockenstuhl, im Hintergrund sanft ansteigende Hügel

Bl. 10v: mittig rechts ein einzelner, kurzer Strich

Bl. 11r: Blick auf ein tief liegendes Gewässer mit steil ansteigenden, teils von Mauern gestützten Ufern, links ein vorbeiführender, von wenigen Bäumen gesäumter Weg, im Mittelgrund ein von Büschen halb verdecktes Haus und eine kleine gemauerte Brücke, unter dem ein Bach die Böschung hinab- und dem Gewässer zufließt, im Hintergrund eine mit vereinzelt Bäumen bestandene Anhöhe

Bl. 11v–Bl. 12r: geringfügig über den Falz auf Bl. 11v hinauslaufender Blick auf leicht hügelige, von Feldwegen durchschnittene und von vereinzelt Bäumen bestandene Wiesen, vorn ein Fluss, über den eine kleine Steinbrücke führt, mittig rechts eine größere Baumgruppe; datiert und bezeichnet unten rechts: Maulbronn 24/8 44.

Bl. 12v: leer

Bl. 13r: mit wenigen Strichen angelegte Skizze eines Stadttors, auf das eine Straße zuführt, sowie einiger hinter dem Tor stehender Häuser (wohl Esslingen am Neckar, vgl. Bl. 14r)

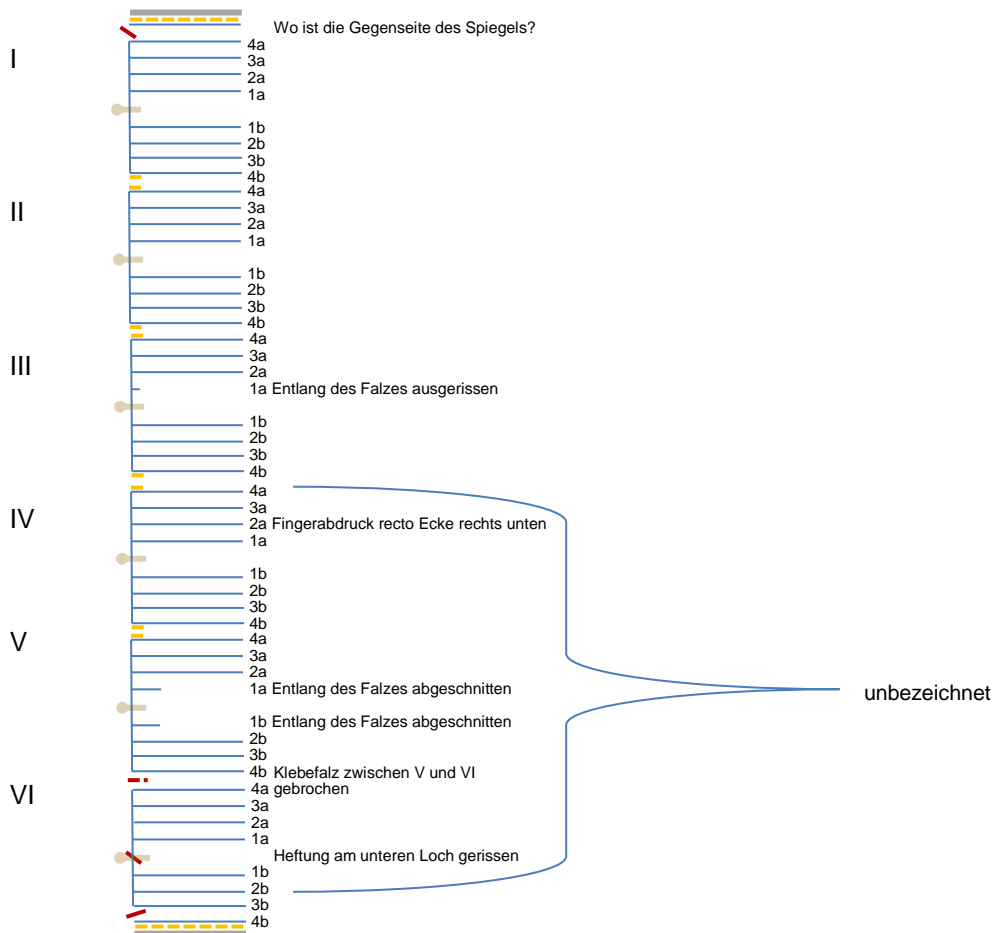
Bl. 13v–Bl. 14r: über den Falz auf Bl. 13v hinauslaufende Zeichnung mit Blick auf Esslingen am Neckar von leicht erhöhtem Standpunkt aus: links Stadtmauer mit einem Stadttor, das wohl auch auf Bl. 13r grob skizziert ist, rechts die tieferliegende Altstadt von Esslingen mit der Stadtkirche St. Dionys, im Hintergrund eine sanfte Hügellandschaft; datiert und bezeichnet auf Bl. 13v unten mittig: Esslingen 26/8 44.

- Bl. 14v: datiert und bezeichnet unten rechts: am [...]en 2/9 44. [bezogen auf die Zeichnung auf der gegenüberliegenden Seite]; in der rechten Blatthälfte unten zwei einzelne, kurze Striche
- Bl. 15r: Blick auf eine flache Landschaft mit sich kreuzenden Feldwegen, links der Wegekreuzung ein Teich mit Enten, rechts der Kreuzung eine von einem beschädigten Holzzaun eingegrenzte Wiese, hinter der Kreuzung ein Wirtschaftsgebäude, links hinter dem Teich sowie um und hinter dem Gebäude einige Bäume, dazwischen ein in der Ferne liegendes Haus; die zugehörige Datierung und Bezeichnung auf Bl. 14v unten rechts: am [...]en 2/9 44.
- Bl. 15v: unten links und mittig rechts je ein kurzer Strich
- Bl. 16r: Blick auf eine unter Bäumen stehende, niedrige Hütte am leicht abschüssigen Ufer eines Gewässers, hinter der Hütte ansteigendes Gelände und dunkler Waldrand; datiert unten links: 23/9 44
- Bl. 16v: mit raschem Strich skizzierte, von einem links stehenden Laubbaum dominierte Landschaft, auf einem Weg unter dem Baum ein Fuhrwerk, vor das zwei Ochsen gespannt sind, am Himmel die Sonne (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 17r: Blick auf einen unter einem Baum stehenden Brunnen sowie auf ein dahinterliegendes Haus, links und rechts einige Bäume, oben ein durch rasche, schräg gesetzte Striche angedeutetes, dichtes Blätterdach (?)
- Bl. 17v–Bl. 18r: am linken Rand von Bl. 17v zwei liegende Hunde, der untere in Seitenansicht nach rechts und wach, der obere eingerollt nach links und schlafend (alles um 90 Grad nach rechts gedreht); daneben eine sehr weit über den Falz auf Bl. 18r hinauslaufende Skizze: mit raschen Strichen gegebene Büsche und Laubbäume am Rand einer flachen Wiese, dahinter Dach und Turm einer Kirche, rechts auslaufend eine waldige Landschaft, die von hohen Bergen begrenzt und von teils dunklen Wolken verhangen ist
- Bl. 18v–Bl. 19r: geringfügig über den Falz auf Bl. 18v hinauslaufende Zeichnung mit Bäumen am Rand einer Wiese, durch die links ein Weg führt (?), zwischen den Bäumen im Mittelgrund eine niedrige Hütte, dahinter angedeutete Berge
- Bl. 20: entlang des Falzes ausgerissen
- Bl. 19v–Bl. 21r: zwei Seiten einnehmender Blick in eine Landschaft, wobei Bl. 19v mit rascheren Strichen skizziert, Bl. 21r hingegen etwas weiter ausgeführt ist: auf Bl. 19v links zwei rahmende, windgepeitschte, schlanke Bäume auf einer leichten Anhöhe, rechts im Tal dahinter einige Häuser, hinter diesen links ein See (?) und rechts eine weite Ebene sowie in der Ferne liegende Berge und angedeutete Wolken, auf Bl. 21r die Fortführung der hier detaillierter ausformulierten, unebenen Anhöhe, die rechts ebenfalls von im Wind sich biegender Bäumen begrenzt ist und auf der sich hinten links ein Kirchturm sowie einige Bäume erheben, in der Ferne ebenfalls Berge und schwer über diesen hängende Wolken; Farbnotiz auf Bl. 19v mittig: röthlich
- Bl. 21v–Bl. 22r: weit über den Falz auf Bl. 21v hinauslaufende Zeichnung mit Blick in eine weite, sanft ansteigende und von einzelnen Busch- und Baumgruppen bestandene Landschaft, darüber nahezu zwei Drittel der Blatthöhe einnehmende Wolkenberge
- Bl. 22v: am Himmel ziehende Wolken, die der Gestaltung des Himmels der rechts etwas über den Falz hinauslaufenden Zeichnung der gegenüberliegenden Seite entsprechen

- Bl. 23r: etwas auf Bl. 22v hinauslaufender Blick auf eine im Mittelgrund in einer leichten Senke liegende Wassermühle, links die auf der gegenüberliegenden Seite fortgeführte Anhöhe, mittig die zwischen Bäumen stehende Mühle sowie ein sich durch die Darstellung und auf das Mühlrad zu schlängelndes Bächlein, rechts auf einem kleinen Hügel stehende Laubbäume
- Bl. 23v: Wolkenstudie
- Bl. 24r: Skizze eines zwischen Bäumen stehenden niedrigen Hauses, im Hintergrund Berge
- Bl. 24v–Bl. 25r: geringfügig auf Bl. 25r auslaufende Wolkenstudie; Skizze einer flachen Landschaft mit tiefliegendem Horizont, Baumgruppe und Haus
- Bl. 25r: links oben: am Himmel ziehende Wolken; rechts mittig Studie eines Berges
- Bl. 25v: mittig die teils sehr grob umrissene, teils etwas weiter ausgeführte Skizze einer Baumgruppe
- Bl. 26r–Bl. 26v: leer
- Bl. 27r: mittig die grobe Skizze eines Waldstücks am Rand einer Wiese (?); unten rechts: Fingerabdruck
- Bl. 27v: Umrisse einer Landschaft mit großem See (?), am jenseitigen Ufer Berge
- Bl. 28r–Bl. 35v: leer
- Bl. 36–Bl. 37: entlang des Falzes ausgeschnitten
- Bl. 38r–Bl. 41r: leer
- Bl. 41v–Bl. 42r: etwas über den Falz auf Bl. 42r hinauslaufende Wolkenstudie (?)
- Bl. 42v–Bl. 45r: leer
- Bl. 45v: Blick in eine Landschaft mit See und Burg, im Hintergrund Berge, darüber der zwei Drittel der Blatthöhe einnehmende Himmel mit großen Wolken (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 46r: leer
- Bl. 46v: Ansicht eines Turms, um diesen grob skizzierte Landschaft und Wolken (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 47r: von Bäumen bestandene Felsen (?) (um 90 Grad nach links gedreht)
- Bl. 47v: mittig kleine Architekturskizze; unten weitere Skizzen (um 180 Grad gedreht); über das Blatt verteilt Notizen und Stiftproben
- Hinterer Spiegel: in der rechten Blatthälfte Landschaftsstudie mit Bäumen, Haus und Bergen; datiert und bezeichnet unterhalb der Darstellung rechts: Heidelberg 16/8 44 (alles um 90 Grad nach links gedreht)

LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Velinpapier des gehefteten Buchblockes
- - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- = Bruch, Riss oder Ähnliches



Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 21. Oktober 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main